

Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

DEZEMBER 2025

Wie die Sterndeuter

*neugierig sein
Ausschau halten
aufspüren.
aufbrechen
gemeinsam
dem Stern folgen
suchen und fragen
sich nicht beirren lassen
offen für neue Antworten
nach dem Stern greifen
und den Menschen finden
achtsam hören
der Botschaft trauen
umkehren
auf anderem Weg
verwandelt
ermutigt
im Leben ankommen*

Wie die Sterndeuter

Peter Müller

Gedenken:

Da der 9. November heuer auf einen Sonntag fällt, hat der Koordinierungsausschuss für christlich-jüdische Zusammenarbeit angeregt, ein Gedenken an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 in den Gottesdiensten aufzunehmen.

Diese sechs Kerzen werden entzündet – in Erinnerung an die sechs Millionen jüdischen Opfer der Shoah.

Wir gedenken der Kinder, Frauen und Männer, deren Leben in der Pogromnacht und den Jahren danach ausgelöscht wurde. Wir erinnern uns an zerstörte Synagogen in der Seitenstettengasse, Turnergasse und Tempelgasse..

Wir erinnern uns an zerstörte Häuser des Lernens, des Gebets, der Hoffnung.

Wir denken an das Schweigen vieler, wo Worte nötig gewesen wären...

an das Wegsehen, wo Mut gefehlt hat...

an alle, die zu spät begriffen haben...

Wir schweigen – damit die Stimmen der Vergangenheit hörbar bleiben.

Fürbitten

- Wir beten für die jüdischen Gemeinden in unserer Stadt – für Vertrauen, Respekt und geschwisterliche Nähe.
Christus höre uns / Christus erhöre uns .
- Für alle, die Orte des Gebets aufsuchen – dass ihre Freiheit gewahrt bleibt.
- Für unsere Gesellschaft – dass Erinnerung nicht verdrängt, sondern Verantwortung stärkt.
- Für alle, die sich heute gegen Antisemitismus, Hass und Gewalt einsetzen.
- Für alle Notleidenden dieser Welt, besonders für die Kinder und Jugendlichen, die in Gewalt und Armut aufwachsen.
- Für alle Trauernden und für jene, die von Sorge und Zukunftsängsten belastet sind.

Herr, Jesus Christus , du bist immer bei uns. Dir sei Lob und Ehre...

Hans Bensedorp

BASISGEMEINDE FORUM 2025

Die Veranstaltung fand am 9. 11. 2025 im Nepomuk Saal, 2. Bezirk statt. 65 Teilnehmer waren dabei. Auch vier von der Endresstrasse. Es stand unter dem Titel:

Mit dem Judesein Jesu vertraut werden

Hauptreferat Dr. Martin Steiner, Universität Luzern

Dr. Steiner skizzierte in vier Hauptpunkten Etappen des jüdisch-christlichen Dialogs nach der Shoah.

- Die Konferenz von Seelisberg im Jahre 1947 – in diesem kleinen Dorf in der Schweiz fand der internationale Kongress von Christen und Juden statt mit dem Ziel der Überwindung des Antisemitismus. Die zehn Thesen von Seelisberg – u.a. „Jesus von einer jüdischen Mutter.“*Zehn Thesen unterhalb des Artikels zu lesen.*
- Jüdische Perspektive auf Jesus – der Religionsphilosoph Schalom Ben Chorin (*1913 – 1999) – „mein jüdischer Bruder“ Jesus in den Augen der Juden, nicht Messias, nicht Christus.

- Einblicke in die Anfänge des Christentums – Paulus benennt sich als Rabbi. Die Apostel waren Juden. Die ersten Märtyrer waren Juden.
- Perspektive auf das Judentum –Vaticanum II „Nostra Aetate“ 1965 über die Haltung der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen. „...die älteren Brüder im Glauben. Gott hat seinen Bund gegenüber den Juden nicht gekündigt. Bleibende Erwählung des Judentums, in dem das Christentum wurzelt.

„Der Glaube an Jesus eint uns, der Glaube an Jesus trennt uns“.

Der Umgang von Juden und Christen kann nur von Respekt getragen sein.

Liebe Grüße **HEIMO**

Bitte schaut mal hinein: <basismgemeinden-oesterreich.at>

Die zehn Thesen von Seelisberg

1. Es ist hervorzuheben, dass ein und derselbe Gott durch das Alte und das Neue Testament zu uns allen spricht.
2. Es ist hervorzuheben, dass Jesus von einer jüdischen Mutter aus dem Geschlechte Davids und dem Volke Israels geboren wurde, und dass seine ewige Liebe und Vergebung sein eigenes Volk und die ganze Welt umfasst.
3. Es ist hervorzuheben, dass die ersten Jünger, die Apostel und die ersten Märtyrer Juden waren.
4. Es ist hervorzuheben, dass das höchste Gebot für die Christenheit, die Liebe zu Gott und zum Nächsten, schon im Alten Testament verkündigt, von Jesus bestätigt, für beide, Christen und Juden, gleich bindend ist, und zwar in allen menschlichen Beziehungen und ohne jede Ausnahme.
5. Es ist zu vermeiden, dass das biblische und nachbiblische Judentum herabgesetzt wird, um dadurch das Christentum zu erhöhen.
6. Es ist zu vermeiden, das Wort „Juden“ in der ausschließlichen Bedeutung „Feinde Jesu“ zu gebrauchen oder auch die Worte „die Feinde Jesu“, um damit das ganze jüdische Volk zu bezeichnen.
7. Es ist zu vermeiden, die Passionsgeschichte so darzustellen, als ob alle Juden oder die Juden allein mit dem Odium der Tötung Jesu belastet seien. Tatsächlich waren es nicht alle Juden, welche den Tod Jesu gefordert haben. Nicht die Juden allein sind dafür verantwortlich, denn das Kreuz, das uns alle rettet, offenbart uns, dass Christus für unser aller Sünden gestorben ist. Es ist allen christlichen Eltern und Lehrern die schwere Verantwortung vor Augen zu stellen, die sie übernehmen, wenn sie die Passionsgeschichte in einer oberflächlichen Art darstellen. Dadurch laufen sie Gefahr, eine Abneigung in das Bewusstsein ihrer Kinder oder Zuhörer zu pflanzen, sei es gewollt oder ungewollt. Aus psychologischen Gründen kann in einem einfachen Gemüt, das durch leidenschaftliche Liebe und Mitgefühl zum gekreuzigten Erlöser bewegt wird, der natürliche Abscheu gegen die Verfolger Jesu sich leicht in einen unterschiedslosen Hass gegen alle Juden aller Zeiten, auch gegen diejenigen unserer Zeit, verwandeln.
8. Es ist zu vermeiden, dass die Verfluchung in der Heiligen Schrift oder das Geschrei einer rasenden Volksmenge: „Sein Blut komme über uns und unsere Kinder“ behandelt wird, ohne daran zu erinnern, dass dieser Schrei die Worte unseres Herrn nicht aufzuwiegen vermag: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun“, Worte, die unendlich mehr Gewicht haben.
9. Es ist zu vermeiden, dass der gottlosen Meinung Vorschub geleistet wird, wonach das jüdische Volk verworfen, verflucht und für ein ständiges Leiden bestimmt sei.
10. Es ist zu vermeiden, die Tatsache unerwähnt zu lassen, dass die ersten Mitglieder der Kirche Juden waren.

Zero Waste Program & Green School Program



Mazingira Plus ist eine 2019 gegründete jugendgeführte NGO aus Dar es Salaam, Tansania, die nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung und Abfallmanagement fördert. Mit Programmen wie dem Zero Waste School Program und dem Green School Program unterstützt sie Schulen dabei, Umweltbewusstsein, Abfallvermeidung und gesunde Ernährung zu stärken. Das *Zero Waste School Program* vermittelt den bewussten Umgang mit Ressourcen, Abfallvermeidung, Wiederverwendung und Recycling und fördert die Integration einer Kreislaufwirtschaft in den Schulalltag. Das *Green School Program* vermittelt Umweltbildung und gesunde Ernährung durch Schulgärten, Kompostierung und Klimaschutzaktionen, wobei Kinder und Jugendliche lernen, Gemüse anzubauen, Abfälle zu trennen und natürliche Ressourcen zu schonen.

Hintergrund

In Tansania sind Mangelernährung und Abfallprobleme weit verbreitet. Viele Kinder in öffentlichen Schulen erhalten nur einfache Mahlzeiten wie Reis und Bohnen, oft ohne Obst und Gemüse. Obwohl die Regierung 2021 ein Schulernährungsprogramm eingeführt hat, fehlt vielen Schulen das Geld für eine ausgewogene Versorgung. Gleichzeitig wird Abfall meist unsachlich entsorgt, was Umwelt und Gesundheit belastet und nicht nur den derzeitigen Lernerfolg, sondern das ganze Leben der SchülerInnen stark beeinträchtigt.

Ziele & Bedeutung

Durch Schulgärten, Mülltrennsysteme und Kompostierung fördert Mazingira Plus nicht nur die gesunde Ernährung der Schülerinnen, sondern auch Umweltbewusstsein und Abfallvermeidung. Zudem stärken die Programme die Selbstversorgung der Schulen mit Lebensmitteln, da die staatliche Finanzierung allein oft nicht ausreicht, um eine gesunde Ernährung sicherzustellen. Der Zugang zu frischen Lebensmitteln trägt zu einer ausgewogeneren Ernährung bei und wirkt sich langfristig positiv auf die Gesundheit und das Wohlbefinden der SchülerInnen aus.

Spendenzweck

Die Programme von Mazingira Plus liefen in der letzten Förderperiode von 2023 bis 2025 an den Schulen Taifa Primary School, Lioness Mibulani Primary School, Dar Es Salaam Girls Secondary School, Kibasila Secondary School und Jangwani Girls Secondary School. Seit August 2025 liegen sie in der Eigenverantwortung der Schulen und mit der neuen Förderperiode sollen weitere Schulen unterstützt werden. Damit die erzielten Fortschritte dauerhaft erhalten bleiben, sind allerdings weiterhin Unterstützungsmaßnahmen nötig wie zum Beispiel Trainings, Betreuung vor Ort sowie Geräte und Materialien. Eine grobe Aufstellung zeigt den idealen Finanzbedarf; jede Unterstützung hilft, die bisherigen Erfolge zu erhalten und eine langfristige und generationsübergreifende Wirkung zu sichern.

Budget (pro Schule / Jahr)		Schulsystem in Tanzania		
Posten	Betrag (EUR)	Stufe	Dauer (Jahre)	Alter
Bewässerung & Regenwasserspeicher	117	Vorschule	1	5–6
Gartengeräte	133	Grundschule (Primary)	7	7–13
Kompostsysteme	40	Sekundarstufe I (Sekundary)	4	14–17
Pflanzen & Samen	110	Sekundarstufe (Sekundary) II	2	18–19
Vertikale & Schutzgärten	167			
Schutzkleidung	177			
Schulungen & Workshops	133			
Betreuung & Monitoring	500			
Gesamt: pro Jahr und Schule	1270€			

<https://mazingiraplus.or.tz/>

mazingiraplus@gmail.com

Bankdaten für eine Spende: Empfänger: Sarah Pauerl

Iban: AT69 1200 0100 1221 8748 Verwendungszweck: Spende Mazingira Plus

GEMEINDEVERSAMMLUNG 15.11.2025 P r o t o k o l l

Leitung: Günter G. Protokoll: Heimo K. Anwesend: 23 Personen

Projekt in Kenia

Sarah Pauerl berichtet über ihren Lokalausweis in der bisher unterstützten Schule. Die bisherige Kontaktperson ist ausgeschieden. Unsere Gelder sind in letzter Zeit für High School- Abgänger verwendet worden.

Wir wollen, auf Vorschlag von Sarah die Weiterführung des „Zero Waste Program & Green School Program“ in einer Schule in Dar Es Salaam, Tanzania, ermöglichen.

Sarah hat die Schule besucht und mit den Bezugspersonen einen sehr guten Kontakt. Wir wechseln daher, unsere Spenden gehen nicht mehr nach Kenia sondern nach Tanzania.

Erwin P. hatte Kontakt mit Prälat Rühringer. Wir haben weiterhin freundschaftliches Verhältnis zum Domherren. Die Gemeinde überweist aber an unseren bisherigen Schulpartner in Kenia eine einmalige Summe für die Betreuung von Sarah während ihres Aufenthaltes dort. Zahlungen wird Manfred E. über Sarah veranlassen.

Pfingsttagung

Jufa Hotel Weinviertel in Seefeld-Kadolz vom So. 17. 5. bis Dienstag 19.5. 2025

Kontakt mit Hotel: Erhard

Pfingstthema: Hermi wird sich was einfallen lassen – (Hilfe nehmen – Hilfe geben ?)

Gottesdienstvorbereitung – Koordination: Heimo

Kulturprogramm: Schloss Valtice (Feldsberg), Organisation Heimo

Heimo

Unsere Lieben!

Vielen Dank an alle die in der Vorbereitung und beim Ablauf der Dankmesse und der anschließenden Feier mitgewirkt haben oder einfach dabei waren!

Dieser Abend wird uns sicher immer in sehr, sehr guter Erinnerung bleiben!

Es freut uns auch sehr, dass, wie uns Manfred berichtet hat, bei der Sammlung bei unserem Fest und am Konto, das für unsere 3 Basisgemeinde - Projekte eingerichtet ist, tolle € 3196,50 zusammengekommen sind.

Danke, dass viele uns damit eine große Freude gemacht haben!

Damit ist auch wieder geholfen jungen Menschen in Kolumbien, Kenia und Ecuador Bildung und Auskommen zusammen mit vielen anderen Spendern zu ermöglichen!

Wir sind Gott vom Herzen dankbar für unser Familie, unsere Gemeinde und unsere Freunde!

Liebe Grüße,

Isolde & Erwin

Liebe alle,

den Flohmarkt haben wir dank eurer großartigen Mithilfe erfolgreich abgewickelt. Auch heute hatten wir von Beginn an viele Gäste, meist waren alle Eintrittskarten vergeben.

Die Kisten/Sack-Aktion ist wieder sehr gut angenommen worden, wir werden sie beibehalten.

Das Ergebnis liegt erfreulicherweise wiederum über dem des Vorjahres – Uwe wird euch in Kürze genaue Zahlen liefern können. Beim gemütlichen Zusammensitzen waren wir mehr 30 Personen: Ein großes Danke auch an alle, die extra zum Wegräumen und Abbauen gekommen sind. Um 19:30 sind wir nachhause gegangen. Ihr wisst – nach dem Flohmarkt ist vor dem Flohmarkt: Bitte daher gleich vormerken:

13.3.26 – 14.3.26: Flohmarktaufbau

15.3.26: Waren verteilen (nach der Sonntagsmesse)

16.3.26 – 19.3.26: Flohmarkt herrichten

20.03.26: 14:00 – 19:00: Flohmarkt Tag1

21.03.26: 10:00 – 18:00: Flohmarkt Tag 2

22.03.36: 10:45 – 15:00. Flohmarkt Tag 3

Nochmals ein großes Danke!

Im Namen des Flohmarkt-Leitungsteams

Gottfried

Zu Friedl Sieberts... 85. Geburtstag

=====

Liebe Gemeinde, Anlässlich des 85. Geburtstages vom Friedel Siebert kam mir die Idee, die im nachstehenden Gedicht Ausdruck findet.

Ich weiß, du würdest gerne singen.
wenn Volks- und Wanderlieder klingen,
bringt es deine Seel' zum Schwingen
und das könnte bald gelingen.
Für einen Samstag Nachmittag
- bevor uns Langeweile pág -
ich gern in der Gemeinde frag,
ob jemand mit dir singen mag.

Hermí

Das wär für viele eine Zeit
Erinnerung und Fröhlichkeit.
Der Klostersaal, der steht bereit.
Freu' dich darauf schon heut!
Auf Samstag, 24. 1. 2026, 16.00 Uhr
reimt sich nichts,
das ist das Ende des Gedichts.
22. 11 . 2025

Liebe Freunde,

obwohl mir heute bei 35° gefühlsmäßig keine Adventstimmung aufkommt, begann er doch, der ADVENT. Advent ist keine Stimmungs- oder Wetterlage, sondern eine Zeit, die uns angeboten, geschenkt wird, um uns zu besinnen und, wenn es sein soll, uns zu ändern.

Mittels Live-Stream feierte ich heute den ersten Adventsonntag mit der Rektoratsgemeinde St. Johannes und ein Text zur Einleitung sprach davon, dass **dieses Licht brennt für alle die:**

gestresst sind, damit sie Ruhe finden.

Trauernden, damit sie getröstet werden.

mutlos sind, dass sie wieder Hoffnung finden.

krank sind, dass sie spüren, dass sie geliebt werden.

nicht mehr weiterwissen, damit sie Menschen begegnen, die ihnen helfen.

einsam sind, dass ihnen Menschen Zeit schenken.

die sich ausgeschlossen fühlen, dass sie wieder Anschluss finden.

die Gewalt erleben, dass sie Schutz finden.

die überfordert sind, dass sie wieder Kraft bekommen.

jemanden gekränkt haben, dass sie den Mut bekommen, sich zu entschuldigen.

dieses Licht brennt für uns ALLE:

Wenn Advent eine Zeit der Vorbereitung sein soll, könnten wir vielleicht versuchen, ob wir einem Menschen in unserer Umgebung das geben, was er braucht, oder was ihm fehlt, damit es ihm besser geht. Damit glaube ich, würden wir für diesen Mitmenschen ein Licht werden. Jesus sagt (Mt 5,16) „So soll euer Licht vor den Menschen leuchten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen“. Ich danke allen von euch, die für mich Licht waren und sind. Ein Weg dafür Dank zu zeigen, ist selbst für andere Licht zu sein. Diesen Weg möchte ich versuchen zu gehen und auch euch dazu einzuladen.

Ich wünsche euch allen einen guten Advent.

Euer

Heribert Hrusa

Von unserem Schulprojekt in Ecuador

Aus den Streiflichtern unserer Missionsschwestern:

Einfach Mensch sein

Liebe Leserinnen und Leser,

irgendwie spüren wir es alle, dass sich unser Lebensgefühl gerade sehr verändert. In vielen Bereichen stoßen wir Menschen an die Grenzen. Vieles, was über lange Zeit selbstverständlich war, hat sich aufgelöst. Das, was mit viel Mühe in den letzten Jahrzehnten aufgebaut worden ist, funktioniert nicht mehr. Auf viele Prinzipien in der eigenen Gesellschaft und auf Weltebene kann man sich nicht mehr verlassen und es braucht eine ganz neue Verständigung. Die Weltlage ist unstabil, Kriege, Konflikte, Naturkatastrophen bestimmen jeden Tag die Medien.

Auch die Kirche ist auf der Suche nach Identität und Wegen der Erneuerung, wie die Botschaft Jesu glaubhaft in die Zukunft getragen werden kann und Hoffnung und Zuversicht vermittelt. Ganz natürlich stellt sich da die Frage, was uns noch Halt und Sicherheit gibt. Antworten darauf suchen auch unsere Schwestern überall auf der Welt, wo sie hingestellt sind und ihr Menschsein teilen: in der inneren Suche und in wertvollen Begegnungen in Deutschland-Österreich, in ihrem Dienst mitten in der Not in Bolivien und Chile, in den Sinnfragen des Lebens in Japan, in Begegnungen mit Soldaten mit ihren schwierigen Erfahrungen in der Ukraine.

Auf diesem Weg der Suche möchten wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe der Streiflichter mitnehmen. Oft scheint die Antwort ganz einfach – aber vielleicht ist es die schwierigste Herausforderung überhaupt: „einfach Mensch sein“. Dort, wo ich gerade bin, die menschlichen Werte nicht verlieren. Gott selbst hat es uns vorgemacht in seiner „Menschwerdung“. Möge diese uns so vertraute und doch immer wieder neue Botschaft uns Kraft und Licht schenken, wenn wir durch manche Dunkelheiten schreiten. Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit des Advents und ein friedvolles Weihnachtsfest!

Sr Oksana Pelekh, Generalökonomin und Missionsprokuratorin

Die Adventszeit ist für uns Christen eine besondere Zeit der Freude und der hoffnungsvollen Erwartung. Während wir auf Jesu Ankunft warten, richten wir unseren Blick oft auf unsere eigenen Wünsche, Fragen und Bedürfnisse... Doch es lohnt sich, daran zu denken, dass auch Gott auf den Moment der Begegnung mit uns wartet – mit dir und mit mir. Ihm liegt so viel an dieser Begegnung, einfach nur daran, dass sie stattfindet.

So besteht das Geheimnis von Weihnachten nicht im abstrakten Kommen des Sohnes Gottes auf die Erde, sondern im konkreten Berühren unseres Lebens durch einen so nahen und menschnahen Gott. Nichts in unserem Leben ist Gott fremd - wie eine vorweihnachtlicher Hymnus der Ostkirche besingt: „Maria trägt Gott in ihrem Schoß, und ER trägt die ganze Welt in sich.“ Ich wünsche uns, dass wir in dieser Zeit der Erwartung der Ankunft des Sohnes Gottes auf unserer Erde spüren dürfen, dass wir getragen und von unserem Gott sehnsüchtig erwartet sind. Und so wünsche ich allen ein gesegnetes, freudiges und von Gottes Frieden erfülltes Weihnachtsfest!

Sr. Teodora Shulak, Generaloberin

KONTOVERBINDUNG:

Spendenkonto in Deutschland: Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser

Raiffeisenbank Haag-Gars-Maitenbeth eG

IBAN: DE79 7016 9388 0000 7106 36 BIC: GENODEF1HMA

KONTAKTADRESSE:

Bei Anfragen, Adressänderungen und Fragen bezüglich Spenden wenden Sie sich bitte an:

SR. OKSANA PELEKH, Missionsprokuratorin

D-85551 Kirchheim

E-mail: missionsprokura@mssr.eu, Tel.: 089/94 47 4404

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper im Haus Sarepta

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 13.12.2025	18:30	3. Advent (Gaudete), Abendmesse, Jes 35,1–6b.10. Jak 5,7–10, Mt 11,2–11	Hans Bensdorp, Mod. Leon Lenhart, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein	Runde Lenhart
So., 14.12.2025	17:00	St. Georgs-Chor: Adventkonzert	Erlöserkirche
Di., 16.12.2025	09:00	Gebet	Südzimmer
Do., 18.12.2025	06:30	Rorate	anschließend Frühstück
	19:00	Vesper bei den Schwestern	Haus Sarepta
Sa., 20.12.2025	18:30	4. Advent, Abendmesse, Jes 7,10–14, Röm 1,1–7, Mt 1,18–24	Rafal Bochen, Predigt, Nairobi
Di., 23.12.2025	09:00	Gebet	Südzimmer
Mi., 24.12.2025	16:00	Krippenandacht mit Krippenspiel	Alex Kommer
	22:00	Hochfest der Geburt des Herrn, Christmette, Jes 9,1–6, Tit 2,11–14, Lk 2,1–14	Pawel Winiewski
Do., 25.12.2025	09:30	Christtag, Jes 52,7–10, Hebr 1,1–6, Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)	Rafal Bochen
Fr., 26.12.2025	09:30	Hl. Stephanus, Sir 51,1–8 (1–12), Apg 6,8–10; 7,54–60, Mt 10,17–22	Rafal Bochen
Sa., 27.12.2025	18:30	Fest der Hl. Familie, Abendmesse, Sir 3,2–6.12–14 (3–7.14–17a), Kol 3,12–21, Mt 2,13–15.19–23	Hans Bensdorp, Mod. Heimo Keindl, Ecuador
Mi., 31.12.2025	17:00	Jahresabschluss-Gottesdienst, 1 Joh 2,18–21, Joh 1,1–18	
Do., 01.01.2026	09:30	Hochfest der Gottesmutter Maria, Gottesdienst, Num 6,22–27, Gal 4,4–7, Lk 2,16–21	Rafal Bochen
Sa., 03.01.2026	18:30	2. SoWeih, Abendmesse, Sir 24,1–2.8–12 (1–4.12–16) Eph 1,3–6.15–18, Joh 1,1–18 (oder 1,1–5.9–14)	Hans Bensdorp, Mod. Günter Lenhart,
Di., 06.01.2026	09:30	Erscheinung des Herrn (Drei Könige), Gottesdienst, Jes 60,1–6, Eph 3,2–3a.5–6, Mt 2,1–12	
Sa., 10.01.2026	18:30	Taufe des Herrn, Abendmesse, Jes 42,5a.1–4.6–7, Apg 10,34–38, Mt 3,13–17	Hans Bensdorp, Predigt,

Wir gratulieren:

Erich Graf	17.12.	Lena Pauerl	05.01.	Ingrid Schmalzbauer	11.01.
Erhard Eibensteiner	18.12.	Helga Pfeifer	05.01.	Susanne Scheidel	12.01.
Michael Pauerl	22.12.	Konstanze Wiesner	05.01.	Herta Bacher	16.01.
Viktoria Eichinger	25.12.	Thomas Soliman	09.01.	Emil Friedl	16.01.
Alexandra Pauerl	30.12.				

Wir gedenken:

P. Anton SJ Müller	13.12.1995	Lucia Schiefthaler	05.01.2025
Anna Sophia Rotenthal	20.12.1989	Peter Brand	11.01.2024
Rosi Danzinger	02.01.2016	August Wielander	15.01.2014

Bitte das Pfarrblatt beachten!